

Informationsbericht

- Santa María de la Esperanza, Olón, Ecuador
- 1. Juli – 31. Dezember 2019

Liebe Mitglieder und Spender von GRATEFUL CHILDREN

Mit diesem Informationsbericht möchte ich Sie über die Verwendung Ihrer Mitgliederbeiträge und Ihrer Spendengelder im oben erwähnten Zeitabschnitt informieren. Am 2. September 2019 hat uns GRATEFUL CHILDREN den Betrag von CHF 12'350.— überwiesen, womit wir folgende Bedürfnisse abdecken konnten:

- CHF 9 822.— wurden für die Löhne einer Rechtsanwältin, zweier Sozialarbeiterinnen, zweier Psychologen und eines Familienbetreuers eingesetzt (jeweils für 6 Monate ausser einem Psychologen: 5 Monate).
- CHF 2 068.— benötigten wir für Medikamente und die Begleichung von Arztkosten.
- Für CHF 460.— kauften wir Toilettenartikel.

Im nächsten Halbjahr zählen wir weiterhin auf Ihre Unterstützung, einen Teil der Grundbedürfnisse unserer Kinder und Jugendlichen abzudecken. Wir werden die Geldmittel zudem für einen Teil der Lohnkosten von zwei Sozialarbeiterinnen und einem Psychologen verwenden.

Jahresrückblick

Ein gefülltes Jahr liegt hinter uns. Wir hatten laut Staatsvertrag 70 Kinder und Jugendliche in den verschiedenen Häusern unserer Stiftung. Damit pulst das Leben jeden Tag aufs Neue und fordert uns heraus: mit unserer Gegenwart, mit unseren Worten, mit unserem Handeln, mit unserer Erziehung. Denn es gilt, diese Menschenleben zu prägen, sie umzugestalten und sie zu "retten" für eine neue Zukunft. Nein, das ist nicht leicht, aber es ist die schöne-schwere Aufgabe, die wir gewählt haben und mit der wir glücklich sind! Unsere Kinder müssen so viel heilen, aufnehmen, lernen und neu ordnen. Wir müssen uns in jedes Menschenleben hineinfühlen, in "unserer eigenen Haut" spüren, was sie bedrückt und wie all das Erfahrene in ihrer Vergangenheit ihnen Wunden geschlagen hat. Vor Allem müssen wir warten können, bis es mit viel konkreter Liebe gelingt, eine Vertrauensbasis zu schaffen. Bis von Herz zu Herz "Alles" in Worte gefasst werden kann, was in ihrem vergangenen Familienleben geschah. Erst wenn die Wunden "gesichtet sind", wenn man weiss, wo die Ursachen sind, dann kann man gezielt helfen und heilen. Was das Schwerste ist, dass man in Monaten und selbst in einem Jahr, NICHT jahrelange Leiden gutmachen, jahrelange Gewohnheiten umgestalten oder jahreslange Leerräume füllen kann - es gelingt nur langsam.

Unsere Kinder fühlen sich bei uns wohl, wir tun für sie alles, was in unseren Kräften steht. Alle Besucher, die kommen, sagen, dass man es unseren Kindern und Jugendlichen ansieht, dass es Ihnen hier gut geht! Was man aber nicht sieht, wie viel Geduld, Liebe und Nachsicht wir jeden Tag auf Neue brauchen. Hier ein kleiner Ausschnitt:

Zu uns kommen geübte Taschendiebe, die nun in der Schule ihr Handwerk betreiben. Wir haben kleine "Meister" von Lügen bei uns, mit denen sie bei uns nicht weit kommen, aber sie haben sich noch nicht verändert! Babys die von der Mutter verlassen wurden, wollen nun keinen Augenblick allein sein. Sie haben existentielle Ängste, nochmals verlassen zu werden. Wir haben Mädchen bei uns mit schlimmen Verhaltensweisen, ausgelöst durch ihre Erlebnisse in der Familie, aber bestraft und "gebändigt" vom Vater mit dem Ledergürtel! Unsere Methode sind "pädagogische Mittel", aber der Erfolg lässt auf sich warten. Wir haben Jugendliche bei uns, die nach Jahren ihren Eltern noch nicht verzeihen konnten, für das was sie erlitten haben. Ein Hass hat sich eingefleischt, ja depressives Verhalten muss überwunden werden. Können

GRATEFUL CHILDREN

Ihr Euch ausserdem vorstellen, was es heisst, 14 Jugendliche in einer Gruppe zu haben, in diesem Umbruchsalter und dann noch angeschlagen von der Vergangenheit? Zu Allem gilt es jetzt noch zusätzlich zu helfen, dass sie in ihrem jugendlichen Alter Werte einbauen, gültig für das ganze Leben, dass sie "reifen wollen", "warten können", sich gut für das Leben vorbereiten, was ja in einem jugendlichen Alter gar nicht einfach ist, und die "Welt" gaukelt auch hier etwas ganz Anderes vor.

Das Geschilderte ist nur ein kleiner Inneneinblick gewesen für Euch. In Wirklichkeit ist Alles noch viel mehr ausgefächert, ganz zu schweigen von "Problemknäueln", von denen wir immer zwei oder drei in einer Gruppe haben. Für alle ganz Antwort und Hingabe zu sein, damit waren wir ganz ausgelastet, ganz eingefordert und das Jahr ist wie im Fluge vergangen!

Natürlich gibt es auch die andere Seite: die Freude, wenn man Fortschritte bei den Lernprozessen sieht, wenn gute Beispiele angekommen sind, wenn die verlorene Lebensfreude wiedergefunden ist und das innere Gleichgewicht nun gelingt. Wir freuen uns über gute Noten in der Schule oder im Gymnasium, über Fortschritte im Verhalten, über aufkommende Dankbarkeit und über gelungene Rückeingliederungen in die Familie.

Weihnachten und Neujahr haben wir auch gebührend gefeiert, mit Krippenspielen und Gesang und mit einem einfachen Festessen in unserem Garten und mit Geschenken. Bei den Ferien zwischen Weihnachten und Neujahr tummelten sich unsere Kinder und Jugendlichen am Strand, haben das Baden im Meer und das Spielen im Sand genossen, ganz zu schweigen von den herrlichen Sonnenuntergängen.

Weihnachtszeit

Vor dem Fest der Heiligen "Drei Könige" habe ich mit den Kindern über diese drei Gestalten der Bibel nachgedacht. Durch einen grossen Stern haben sie den König des Himmels gefunden, der in dieser Welt geboren wurde. «Haben die Könige sich nicht gewundert, dass sie das Jesuskind in einem Stall gefunden haben, so klein und so arm», fragte der aufgeweckte José? Ja, das hat den Königen zu denken gegeben, das hat sie überrascht, aber sie haben es verstanden: So ist das Jesus-Kind Bruder aller geworden, auch der Armen. Er kam ohne Glanz, ohne Macht, ohne Vorteile, er kam für Alle und das war und ist das Zeichen seiner Liebe. "Warum haben die Könige nicht nur ihre Geschenke, sondern auch ihre Kronen dem Jesuskind zu Füssen gelegt?" Weil Jesus ein König ist, der verborgenen grosse Gott der sich so klein gemacht hat und in unsere Welt kam. Dafür wollten sie mit dieser Geste danken. Andererseits haben sie verstanden: Wer Jesus findet, der hat hingefunden zu wirklichem Reichtum. "Was ist das denn für ein Reichtum, der mit Jesus kam?" Es ist weder Geld, noch Macht, noch Vergnügen, noch Ansehen. Der Reichtum ist er selbst. Er schenkt uns einen Reichtum für das Herz, er bietet uns den Reichtum seiner Liebe an, der tröstet und stärkt auf dem Weg. "Wenn das so ist, dann war es eine gute Idee, dass Jesus gekommen ist, um uns das persönlich zu sagen" meinte José abschliessend.



GRATEFUL CHILDREN



Hoffnungsfamilie

Es ist uns gelungen, dieses Jahr einen Vertrag für 70 Kinder und Jugendliche zu bekommen. Wir hatten bereits im letzten Jahr viele Neueinweisungen. Im Moment setzt sich unsere Hoffnungsfamilie mit 40 Mädchen und 31 Knaben so zusammen:

- 9 Kinder unter 5 Jahre, 3 Knaben und 6 Mädchen
- 19 Kinder 6 bis 10 Jahre, 11 Knaben und 8 Mädchen
- 29 Kinder 11-14 Jahre, 12 Knaben und 17 Mädchen
- 14 Jugendliche 15- 17 Jahre, 5 Knaben und 9 Mädchen



GRATEFUL CHILDREN

Spendenverwendung und Dank

Die Überweisung von CHF 12 350.- ist am 3. September 2019 bei uns eingetroffen. Von Herzen möchten wir danken, für die eingegangene Halbjahresüberweisung, mit der wir immer zählen. Wir haben damit wieder die Kosten der Medizin und Arztkosten tätigen können, einen Beitrag für den Einkauf von Produkten für die persönliche Körperpflege und der Lohnzuschuss für unsere Berufsfachleute: 2 Sozialarbeiterinnen, 2 Psychologen, einen Rechtsanwalt und einen Familienbetreuer. Von ganzem Herzen danken wir für Eure Grosszügigkeit, Eure Treue und Eure Öffnung für die Not junger Menschen. Damit seid Ihr ein leuchtendes Beispiel in der leider je-mehr egoistischen Welt, die sich ins Dunkle hinein verliert.

Von Herzen ein gesundes, friedvolles und gutes Neues Jahr. Über den Ozean hinweg.
Seid umarmt und ganz herzlich gegrüsst

Eure Isabel mit allen Kindern, Jugendlichen und Helferinnen.



Dieser Bericht wurde vom Heim Santa María del Fiat, basierend auf einem Raster von GRATEFUL CHILDREN, erstellt und durch GRATEFUL CHILDREN leicht überarbeitet, jedoch inhaltlich nicht verändert.

Anhang

Genaue Verwendung der Spendengelder (in CHF):

03.09.2019	Zahlungseingang		12 350.—
	Lohnzahlungen		
30.09.2019	Samaritana Suárez, Rechtsanwältin, Jul.-Dez.		2 026.57
30.09.2019	Edmila Borbor, Sozialarbeiterin, Jul.-Dez.		1 718.96
30.09.2019	Mercedes Limon, Sozialarbeiterin, Jul.-Dez.		1 718.96
30.09.2019	Leonardo Tomalá, Familienbetreuer, Jul.-Dez.		1 206.29
30.09.2019	Adonis Campesano, Psychologe, Jul.-Nov.		1 432.47
30.09.2019	Patricia Tomala, Psychologin, Jul- Dez.		1 718.96
	Körperpflege und Hygiene		
30.11.2019	Toilettenartikel (Seife, Shampoo, Zahnpasta, Waschpulver, Toilettenpapier, etc.)		460.40
	Medikamente		
Juli			367.77
August			273.64
September			323.41
Oktober			178.13
November			178.03
Jul - Dez.	Arztkosten		746.64
	Rundungsdifferenz		0.23
	Total	12 350.—	12 350.—

Detaillierte Bedürfnisse für das Halbjahr Januar bis Juni 2020

1. Betreuung: Löhne von zwei Psychologen, zwei Sozialarbeiterinnen und einem Rechtsanwalt.
2. Medizinische Versorgung: Arztkosten sowie Medikamente und Laboruntersuchungen.